

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

ken können/ daß hier Blut vergossen worden. Es sey allen/ die an diesen Ort sich versammeln/ ein Merkmal/ vorsichtig mit dem Gewehr umzugehen &c. Denen Kindern und andern bleibe es ein Warnungsmahl sich wohl vorzusehen/ und den Fürwitz an solche Orte sich nicht verleiten zu lassen/ wo sie können verunglückt werden. Uns aber insgesamt sey es ein nütliches Todtesmahl/ darbey wir uns unserer Sterblichkeit erinnern können. Weil aber uns verborgen/ wie und auf was Weise wir die Leibes Herberge verlassen werden/ seuffzen wir schlußlich: Herr Jesu Christ ich weiß gar wohl &c.

Exord.

Ist irgend ein Handwerk unter allen gefährlich und beschwerlich / so ist wohl das Müllers Handwerck: Ist aber auch ein Handwerk in der Welt nöthig und nützlich/ so ist eben dieses. Und eben demselben ist B. zugehan gewesen. Er hätte aber nicht gemeinet/ daß er dem Pfingst Schiefen so unglücklich beywohnen / und da er mit Freuden hinaus gegangen / mit Weinen und Heulen wieder herein getragen werden sollte/ und siehe es ist ach leider! geschehen &c. Hierüber sind die Eltern herzlich betrübet / und wir insgesamt bestürzt. Weilten aber nichts ungefähr und ohne Ursach geschicht/ sondern aus dem heiligen und weisen Verhängniß des Höchsten / müssen wir nicht so sehr auf den Stein sehen/ der uns schmerzlich trifft / als auf die Hand/ so denselben geworffen. Und eben auf den grossen Gott/ von dem Glück und Unglück/ Leben und Todt kömmt/ weist uns Amos im T.

Præloq.

O welch eine Tieffe beyde der Weisheit und Erkennniß Gottes &c. So bewundert Paulus die unerforschlichen und doch gerechten Gerichte des wunderbarlich und doch untadelhaft regierenden Gottes / Rom. XI, 33. und zwar nicht unbilllich/ denn wer darff sagen / warum er &c.

(H) 2 Einem

Einen traurigen Beweis solcher Gerichte Gottes haben und sehen wir an dem in seinem Blut vor uns liegenden N. über welchen der Höchste verhänget/ daß &c. O des traurigen Falles! Was aber wollen und sollen wir darzu sagen? wir müssen unsern Mund in den Staub stecken und mit Paulo anrufen: O welch &c. So tretet nun her betrübte Eltern / die ihr euren mit Blut berötheten Sohn mit blutigen Thränen beweinet/ richtet ener niedergeschlagene Angesichter auf zu Gdt/ dessen Gericht unbedeurendlich aber doch gerecht. Und eben zu diesem Gdt die Trostbedürftige zu weisen/ uns auch selbst unserer Sterblichkeit zu erinnern/ sind wir alhier versammelt &c. Vide *Francisci* Leichen-Abdank. p. 657. seqq.

s. XIII.

**Der Weiber/ die über der schmerzlichen
Geburts-Arbeit ihren Geist aufgeben
müssen**

A) Bey Beerdigung einer adelichen Kindbetterin hat D. Weller ex 2. Tim. IV, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpft &c. vorgestellt

Propof.

**Den edlen Adlerstein schwangerer
Frauen/**

wodurch ihnen in ihren Schmerzen kan geholfen werden. Vide ejusd. Fascic. vivent. conc. XVII p. m. 659. seqq.

B) Herr D. J. U. Meyer zeigte einst ex 1. Tim. II, 15. Das Weib wird selig &c.

Propof.

Die selige Kinder-Mutter/

und betrachtete darbey

I.) Wem solche Seligkeit zustehet? T. das Weib so Kinder zeuget; Wodurch eine jede fromme und gläubige Kindbetterin zu verstehen.

Ufus.